

# **In der Manier : Wohn- und Geschäftshaus Hofgarten am Gendarmenmarkt, Behrenstrasse 27, Berlin-Mitte**

Autor(en): **M.D.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 9: **Ingenieur formt mit = L'ingénieur participe à la mise en forme =  
The engineer as co-designer**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-63629>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## In der Manier

Noch ganz im Sinne von Stimmanns Städtebaupolitik wird mit diesem Wohn- und Geschäftshaus am Gendarmenmarkt die Geschichte des steinernen Berlin fortgeschrieben. Durch die – bezüglich Material und Details – zeitgemässe Umsetzung des vorgegebenen Ordnungsmusters erscheint der Bau anonym, grossstädtisch, neutral.

**Wohn- und Geschäftshaus  
Hofgarten am Gendarmenmarkt,  
Behrenstrasse 27, Berlin-Mitte**

Architekt: Max Dudler mit  
Brigitta Weise, Berlin

Mitarbeiter: Maria Araujo, Andrea Deckert, Klaus Frey, Achim Grube, Philip Peterson, Nicola Romerio, Moritz Schneider, Michael Schultz, Heike Simon, Corrado Signorotti, Jacques Vink, Antje Voigt

Das Haus in der Behrenstrasse ist Teil des «Hofgartens am Gendarmenmarkt», eines Baublocks an der Friedrichstrasse, dessen Kontext durch Kriegszerstörungen, Bebauungen aus der DDR-Zeit und den daher fragmentarischen Charakter geprägt ist: Einzelne Altbauten bestimmen das rudimentäre Bild des Ortes. Um das Bild der Stadt wiederherzustellen, sieht das städtebauliche Konzept eine Blockrandschliessung vor, die Wiederherstellung der Blockkanten.

Das neue Wohn- und Geschäftshaus reagiert darauf zurückhaltend. Die Fassade folgt dem Prinzip einer Fläche, die nur durch die Auseinandersetzung von Wand und

Öffnung bestimmt ist, was den Blockcharakter des neuen Bauensembles verstärkt. Durch Reduktion der formalen Mittel wird versucht, das Haus in der historischen Umgebung als modern erscheinen zu lassen und es gleichzeitig in die Umgebung der entstehenden Neubauten einzubinden.

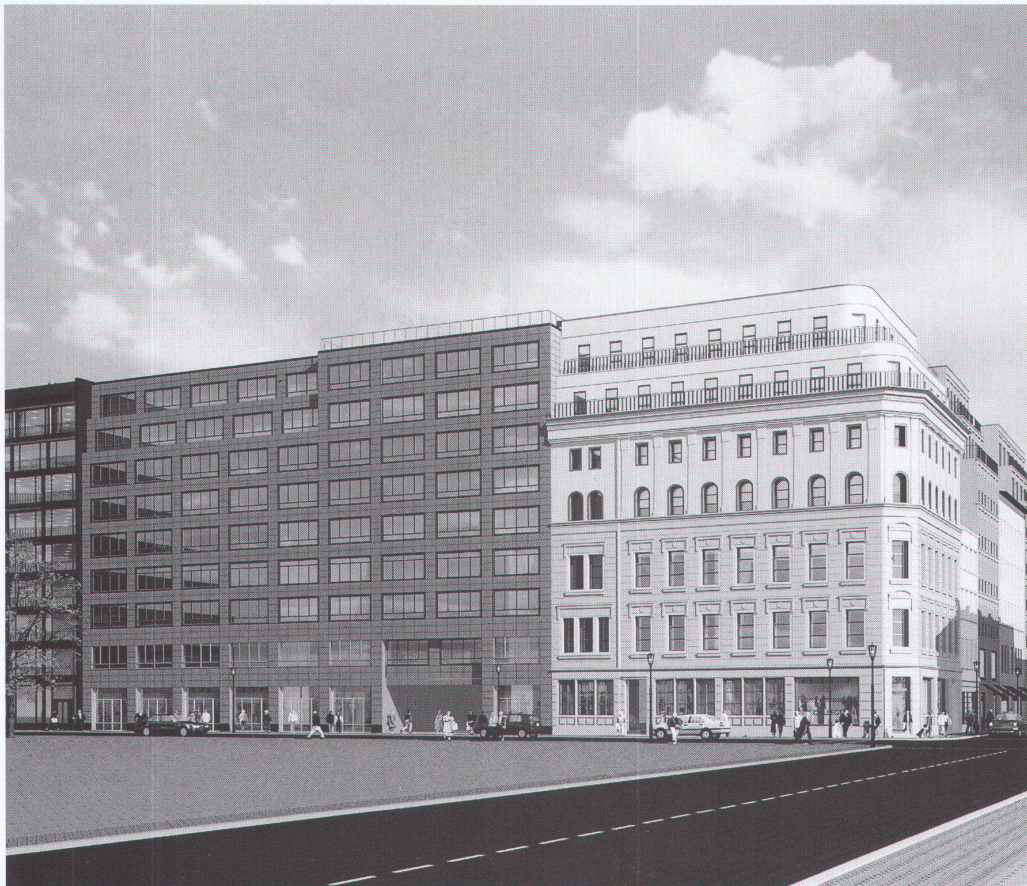
Die oberen Staffelgeschosse, die auf der Höhe der vorgegebenen Traufhöhe zurückspringen, werden nur über fünf Fensterachsen ausgeführt und bilden mit der Bau-masse der restlichen vier Fensterachsen eine Art Turm. Das Haus erscheint dadurch in der Wahrnehmung entlang der Fassade als

ein Ganzes, dann wiederum als zwei nebeneinandergestellte Häuser. Die Fassaden sind aus grünem Granit mit zurückliegenden Aluminium-sprossenfenstern.

Im Erdgeschoss signalisieren grossformatige Schaufenster, getrennt durch einfache Pfeiler, die dahinterliegenden Läden. Vom ersten bis achten Obergeschoss sind 46 hochwertige Wohnungen untergebracht, die als Etagenwohnungen mit unterschiedlicher Orientierung – meist als «Durchsteckwohnungen» in Nord-Süd-Richtung, mit einer Strassen- und einer Hofseite – oder als Maisonettes ausgebildet sind und entlang einem Mittelgang erschlossen werden. Dieses Organisations- und Erschliessungsprinzip bedingt die Notwendigkeit von aussenliegenden Fluchtwegen, die als Balkone – und gleichzeitig als schattenbildendes Element – auf der Südseite zum Hof angeordnet sind.

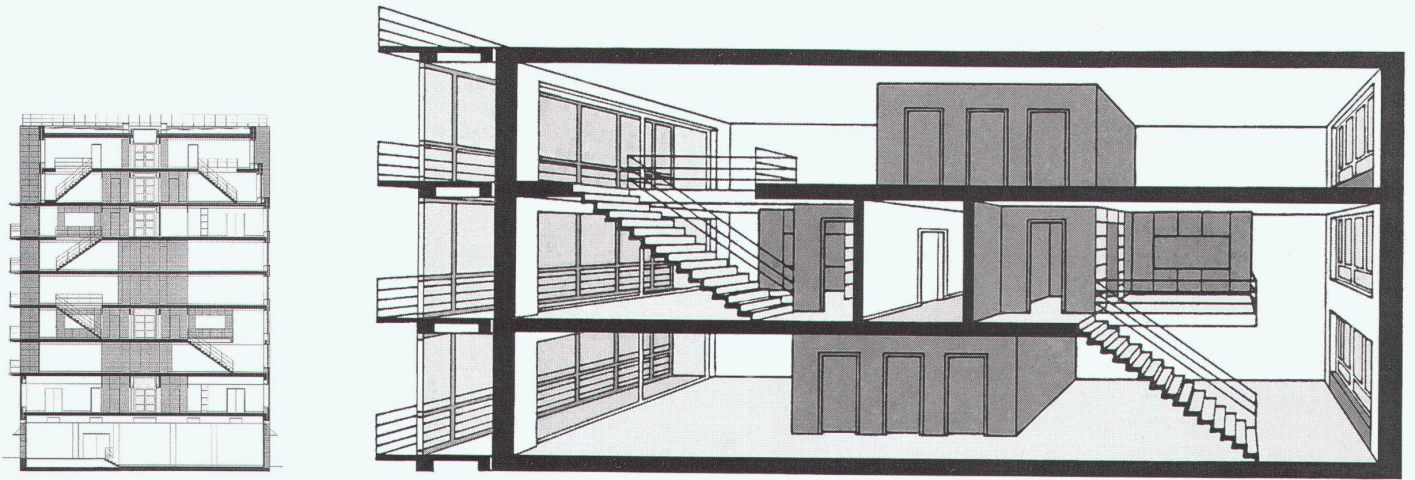
In den Mittelzonen aller Wohnungen sind die Nebennutzungen wie Flure, Bäder und Ankleideräume, Bibliotheken usw. als Raum im Raum angeordnet. Vom zweiten bis fünften Obergeschoss ist jeder Wohneinheit mindestens ein Wintergarten vorgelagert; in den beiden oberen Geschossen verfügen die Wohnungen über Terrassen.

M.D.

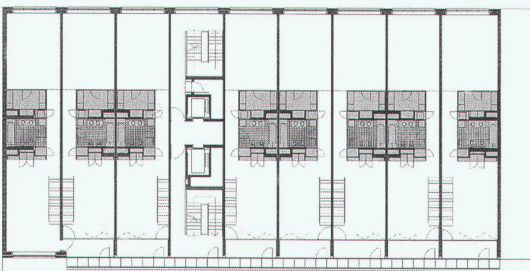
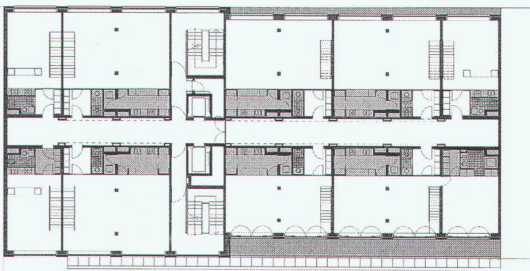
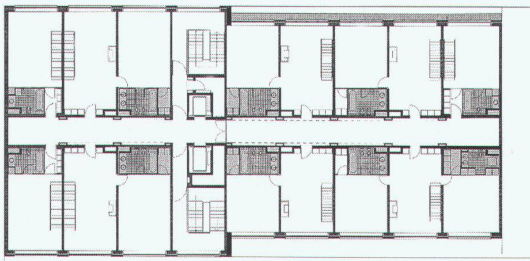


Ansicht Strassenseite

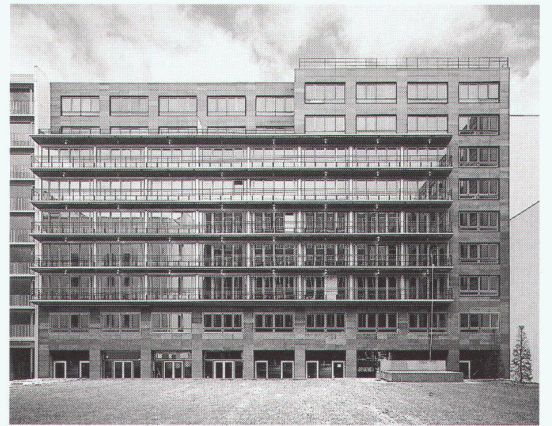
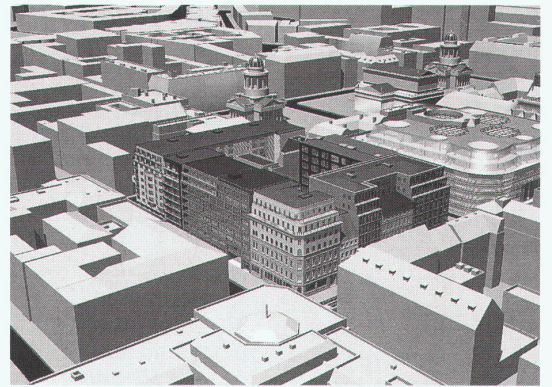




«Durchsteckwohnung»



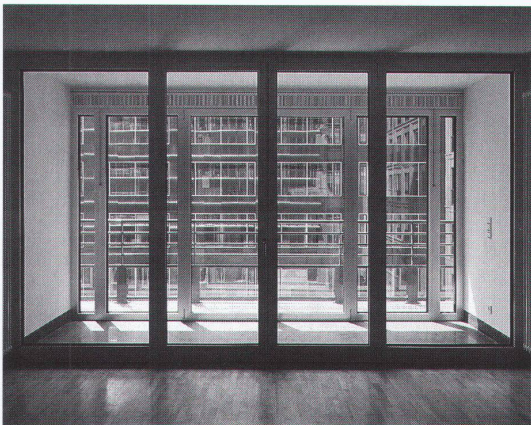
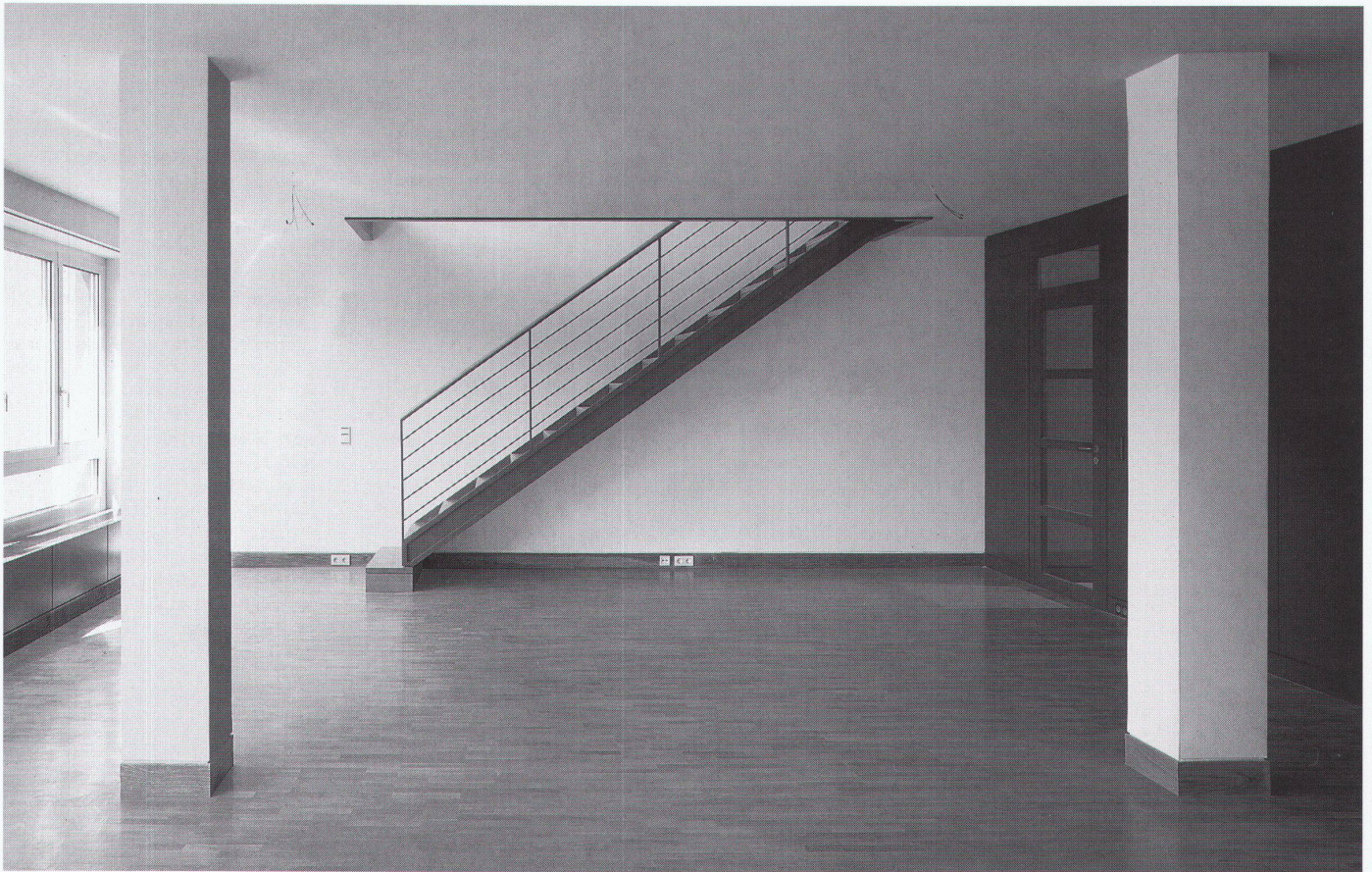
Querschnitt  
8. Obergeschoss  
7. Obergeschoss  
4. Obergeschoss



Situation: der Hofgarten als Teil  
des Baublocks an der Friedrich-  
strasse

Ansicht von Süden,  
Hofseite mit Fluchtbalkonen





Wintergarten

Maisonette-Wohnung



Maisonette-Wohnung

Fotos: Stefan Müller, Berlin